Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Weiden – Neustadt/WN

Jahresbericht

2023

www.beratungsstelle-weiden.de

Träger:
Katholische
Jugendfürsorge
der Diözese
Regensburg e.V.

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung des Jahresberichtes 2023		**3**
Dankeswort		**4**
Einleitung und Dank		**5**
1.	**Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle**	**6**
2.	**Personelle Besetzung**	**7**
3.	**Beschreibung des Leistungsspektrums**	**8**
3.1	**Einzelfallbezogene Hilfen**	**8**
3.2	**Prävention**	**9**
3.3	**Öffentlichkeits- und Gremienarbeit**	**10**
3.4	**Zugehende Tätigkeiten**	**10**
4.	**Klientenbezogene statistische Angaben**	**11**
4.1	**Allgemeine Angaben**	**11**
4.2	**Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen**	**12**
4.3	**Angaben zur Familie**	**15**
4.4.	**Anregung zur Anmeldung**	**17**
5.	**Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle**	**18**
6.	**Angaben über geleistete Beratungsarbeit**	**19**
6.1	**Fallzuordnung nach dem SGB VIII**	**19**
6.2	**Fallzahlenentwicklung**	**20**
6.3	**Gesprächskontakte und Beratungssetting**	**21**
6.4	**Häufigkeit und Dauer der Beratung**	**22**
6.5	**Art des Abschlusses**	**23**
7.	**Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung**	**24**
8.	**Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit**	**27**
9.	**Öffentlichkeits- und Gremienarbeit**	**29**
9.1	**Teilnahme an Fachgruppen und Arbeitsgruppen in der Region**	**29**
10.	**Nachrichten und Informationen**	**31**
10.1	**Aufsuchende Angebote in der Erziehungsberatung im 5. Jahr**	**31**
10.2	**Personelles**	**38**

Kurzzusammenfassung des Jahresberichtes 2023

1. Einzugsgebiet – Stadt Weiden i.d. OPf. und Landkreis Neustadt/WN

Einwohner: Gesamt: Stadt Weiden 43.052 (davon 0-25J. 10.059) Stand:31.12.22
Ldkr. Neustadt/WN 95.954 (davon 0-25J. 23.163) Stand:31.12.22
(Quelle: Statistisches Bundesamt)

2. Personalausstattung

3 Dipl. Psycholog*innen
1 Dipl. Pädagogin
1 Dipl. Sozialpädagogin (FH)
2 BA Sozialpädagoginnen (FH)
2 Teamassistentinnen

Die personelle Besetzung der Erziehungsberatungsstelle Weiden-Neustadt/WN umfasst 5,39 pädagogisch/psychologische Planstellen und 1,0 Stellen für Teamassistenz.
Zwei Berater sind zum Psychologischen Psychotherapeuten approbiert. Die Versorgung des Einzugsgebietes liegt bei ca. 25.800 Einwohnern pro Ganztags-Fachkraft-Stelle.

3. Fallzahlen

Betreute Fälle gesamt:	581	(Veränderung zum Vorjahr + 30)
Neuaufnahmen/Wiederanmeldungen:	406	(Veränderung zum Vorjahr + 37)
Übernahmen:	175	(Veränderung zum Vorjahr + 13)

4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld:	37,6%
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes:	20,0%
Besondere Fragestellungen:	14,7%
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	10,3%
Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind:	5,2%
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	4,9%
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	4,5%
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	2,8%

5. Präventive Arbeit

5.1 Prävention

- Vorträge für junge Menschen im Schulkontext
- Vorträge für Eltern
- Elternseminare zur Stärkung der Erziehungskompetenz
- Vernetzung und Kooperationen im Rahmen der „aufsuchende Erziehungsberatung“

5.2 Zusammenarbeit mit den Schulen und mit Kindertageseinrichtungen

- Fallbezogene und präventive Vernetzung mit Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Fachberatungen für Erzieherinnen und Lehrkräfte

6. Veränderungen zum Vorjahr

- Planung und Durchführung eines Gruppenangebotes für Alleinerziehende in Kooperation mit der Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas
- Intensivierung der Kooperationstätigkeiten im psychosozialen Netzwerk der nördlichen Oberpfalz
- Personelle Veränderungen

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern

Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Bericht dokumentiert den unermüdlichen und engagierten Einsatz aller, die tagtäglich Familien in belastenden Situationen und herausfordernden Zeiten zur Seite stehen. Für diese wichtige Arbeit sind wir dem Team der Beratungsstelle in Weiden und dessen Leitung, Gunter Hannig sehr dankbar.

Das Jahr 2023 war geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen, denen sich Familien stellen mussten. In Zeiten großer Unsicherheiten und Veränderungen sind Erziehungsberatungsstellen mehr denn je wichtige Anlaufstellen für alle Ratsuchenden. Die Fachkräfte haben sich mit Empathie, Fachwissen und offenen Herzen jedem Anliegen angenommen. Sie haben die Familien, Kinder und Jugendlichen unterstützt, beraten und gut begleitet. Die jeweils individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen haben sie dabei im Blick.

Auf den folgenden Seiten lesen wir zahlreiche Erfolgsgeschichten. Wir erfahren, welche Herausforderungen die Beraterinnen und Berater mit den Familien gemeistert haben und welche guten Entwicklungen es fachlich und in der Arbeit mit den Familien gegeben hat. Mit großem Respekt vor deren Arbeit dürfen wir feststellen, dass die Erziehungsberatungsstellen in schwierigen Situationen ein stabiler und verlässlicher Anker für Familien sind. Und dies bereits seit vielen Jahrzehnten. Gerade die Jubiläen der Beratungsstellen führen uns einmal mehr deutlich vor Augen, dass diese bereits seit über 50 Jahren professionelle Hilfen anbieten.

Der vorliegende Bericht gibt einen vertieften Einblick in die wertvolle Arbeit der Beratungsstelle und soll uns inspirieren, immer wieder neue und auf die aktuellen Bedarfe der Familien in unseren Regionen abgestimmte Angebote zu machen. Gemeinsam sind wir eine starke und unterstützende Gemeinschaft!

Wir bedanken uns bei den Kindern, Jugendlichen und Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern in der Stadt Weiden i. d. OPf. und im Landkreis Neustadt an der Waldnaab.

Mit herzlichen Grüßen für ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2024

Michael Eibl
Direktor der KJF

Michael Hösl
Abteilungsleiter Jugendhilfe Einrichtungen und Dienste

Einleitung und Dank

Sehr geehrte Damen und Herren,

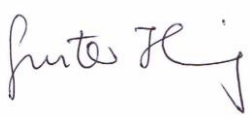
die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN ist für Eltern, Kinder und Jugendliche in allen Erziehungsfragen, Fragen im Zusammenhang mit kindlichen Entwicklungen und familiären Konflikten ein zentrales, unbürokratisches und niederschwelliges Angebot der Jugendhilfe. Diese Stellung wird alljährlich durch die Zahlen des Jahresberichtes belegt. Die Anmeldezahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen (siehe Abb. 6.2) und bewegen sich mit 581 betreuten Familien bzw. 406 Neuanmeldungen im Jahre 2023 auf allerhöchstem Niveau. Dies spricht für die hohe Akzeptanz unseres Beratungsangebotes als auch für den hohen Bedarf an beraterischer und therapeutischer Unterstützung von Eltern und deren Kindern.

2023 war für viele Familien geprägt von Unsicherheiten, Existenz- und Zukunftsängsten. Und es war für viele Familien und junge Menschen ein Jahr, ihre psychischen Widerstandskräfte und Fähigkeiten auch mit Hilfe von fachlicher Unterstützung einzusetzen, um mit Zuversicht weiter in die Zukunft zu blicken. Ihnen gilt hier der Dank für das Vertrauen, welches sie uns entgegengebracht haben.

Mein Dank gilt auch dem Team der Beratungsstelle nicht nur für hohen fachlichen Einsatz, sondern auch für die Zuversicht, welche zum Wohle der Ratsuchenden im Beratungsalltag eingeflossen ist.

Und ich möchte unserem Träger, der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V., unserem Direktor Herrn Michael Eibl und vor allem unserem zur Mitte des Jahres 2023 in den Ruhestand gegangenen Abteilungsleiter Herrn Robert Gruber für die fachliche Unterstützung danken. Auch im Namen des Teams der Beratungsstelle Weiden wünsche ich Herrn Gruber alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. Mit Freude begrüßen dürfen wir zudem seinen Nachfolger, unseren neuen Abteilungsleiter Herrn Michael Hösl. Viele regionale Kooperationspartner in Ämtern und Fachstellen haben uns auch im vergangenen Jahr ideell und materiell unterstützt. Danke auch für Ihre kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit.

Für das Team der Beratungsstelle



Gunter Hannig
Diplom-Psychologe
Leiter der Beratungsstelle

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Bezeichnung	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN
Anschrift	92637 Weiden i. d. OPf., Josef-Witt-Platz 1, 3. Stock
Telefon	0961 39 17 40-0
Telefax	0961 39 17 40-20
E-Mail	sekretariat(at)beratungsstelle-weiden.de
Homepage	www.beratungsstelle-weiden.de
Träger	Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. Orleansstraße 2a, 93055 Regensburg Direktor: Michael Eibl
Anmeldezeiten	Montag bis Donnerstag: 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr Freitag: 8.30 – 12.00 Uhr; 13.00 – 15.00 Uhr Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Anmeldezeiten möglich.
Anmeldungen	Anmeldungen können telefonisch oder persönlich zu den oben genannten Zeiten vorgenommen werden. Anonyme Anmeldungen sind jederzeit möglich, falls dies gewünscht wird.
Zuständigkeit	Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ist eine Einrichtung für die Einwohner der Stadt Weiden und des Landkreises Neustadt an der Waldnaab. Die Stadt Weiden hatte am 31.12.2022 **43.052 Einwohner** davon waren 10.059 Einwohner 0 bis einschließlich 25 Jahre alt (Quelle: Statistisches Bundesamt). Die Einwohnerzahl des Landkreises Neustadt/WN betrug am 31.12.2022 **95.954 Einwohner** davon waren 23.163 Einwohner 0 bis einschließlich 25 Jahre alt (Quelle: Statistisches Bundesamt).
Grundprinzipien	Bei Aufsuchung der Beratungsstelle besteht der Grundsatz der *Freiwilligkeit*. Für die Mitarbeiter gilt absolute *Schweigepflicht*. Die Inanspruchnahme unserer Angebote ist *kostenlos* und *unabhängig von der Konfession*.

2. Personelle Besetzung

Gunter Hannig Diplom-Psychologe Psychologischer Psychotherapeut Erziehungs- und Familienberater (bke) Leiter der Beratungsstelle	39,0 Std./Woche
Regina Träger Diplom-Pädagogin Stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle	35,0 Std./Woche
Edith Urban Diplom-Psychologin	16,0 Std./Woche ab 01.07.2023 in Altersteilzeit
Sieglinde Schöpf BA Sozialpädagogin (FH)	30,75 Std./Woche
Jürgen Rau Diplom-Psychologe Psychologischer Psychotherapeut	27,0 Std./Woche ab 01.07.2023 23,0 Std./Woche
Ursula Breinbauer Diplom-Sozialpädagogin (FH)	23,5 Std./Woche
Sarah Burger BA Sozialpädagogin (FH)	39,0 Std./Woche
Corinna Seelow Psychologin (M.Sc.)	20,0 Std./Woche ab 01.07.2023
Christine Hösl Teamassistenz	30,4 Std./Woche
Claudia Irlbacher Teamassistenz	8,6 Std./Woche
Julien Reindl Praktikant Psychologie (B.A.)	09.01. – 08.02.2023 32,0 Std./Woche
Mercedes Dedaj Praktikantin Erziehungswissenschaft	16.01. – 10.03.2023 40,0 Std./Woche

Die personelle Besetzung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN umfasst 5,39 pädagogisch/psychologische Planstellen und 1,0 Stellen für Teamassistenz. 4,5 Fachkraft-Stellen werden durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert, davon 3,0 Fachkraft-Stellen mit erhöhter Förderung.

Die Versorgung des Einzugsgebietes liegt bei ca. 25.800 Einwohnern pro Vollzeit-Fachkraft-Stelle (39 Std./Woche).

3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Seit 1991 sind die Leistungen der Jugendhilfe im Sozialgesetzbuch VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) geregelt.

Erziehungsberatung ist als eine Form der „Hilfe zur Erziehung" in § 28 KJHG geregelt. Demnach sollen Erziehungsberatungsstellen *„Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind"* (§ 28 KJHG).

Nach § 27 KJHG besteht ein Anspruch auf Hilfe zur Erziehung, wenn *„eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist"*.

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN bietet darüber hinaus auch Leistungen nach den §§ 16, 17 und 18 KJHG an. Gemäß § 16 KJHG sollen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen *„Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden".* In § 17 ist die *"Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung"* geregelt. § 18 betrifft die *„Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge".* Gemäß § 41 wird auch *„Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei einer eigenverantwortlichen Lebensführung"* angeboten.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden hält die Erziehungsberatungsstelle folgende Leistungen vor:

3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

Diagnostische Orientierung
Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration (Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen)
- Psychologische Testdiagnostik (Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit)
- Systemorientierte Diagnostik (Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes)
- Prozessdiagnostik (Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele, sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern)

Beratung und therapeutische Angebote

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie (auch ohne Einbeziehung der Eltern) in altersspezifischen Anliegen, z.B.:

- Spieltherapeutische Interventionen
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren (Entspannungstechniken, verhaltenstherapeutische Programme)

Angebote für Eltern und Familien
Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie zur Klärung und Bewältigung familienbezogener Probleme und bei Erziehungsfragen, z.B.:

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung zu therapeutischen Terminen des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-) Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familientherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- „Kinder im Blick“ (KIB) – ein Kurs für Eltern in Trennung

Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen
Fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und andere mit der Erziehung befasste Personen.

Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen
Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (Schulen, Jugendamt, Jugendsozialarbeit an Schulen, Kindertagesstätten, Ärztinnen und Ärzte, Frühförderung, Kliniken, Heime, etc.).

3.2 Prävention

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (Medienarbeit, Vorträge und Informationsschriften, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten
- Themenbezogene Gruppen mit Eltern, Kindern und Jugendlichen

3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN beteiligt sich an der Arbeit in Fachkommissionen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern, als auch im Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden i.d. OPf. (z.B. Jugendhilfeausschuss und psychosoziale Arbeitsgemeinschaft).
Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt sie auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden i.d. OPf. hin.

3.4 Zugehende Tätigkeiten

Bei Bedarf bietet die Beratungsstelle Hausbesuche sowohl im Sinne der Zugangserleichterung bzw. in Clearing-Fragestellungen, als auch in Form einer kontinuierlichen Beratung im häuslichen Umfeld an.

4. Klientenbezogene statistische Angaben

4.1 Allgemeine Angaben

Gesamtzahl der betreuten Klienten		581
davon Neuaufnahmen und Wiederanmeldungen	406	
Beendigungen	393	
Übernahmen aus dem Vorjahr	175	
Insgesamt an der Beratung beteiligte Personen		1148
davon innerhalb der Familie	983	
und außerhalb der Familie	165	

Wartezeit

Tabelle 1: Verteilung der Wartezeiten

Wartezeit	Anzahl	Prozent
bis 14 Tage	372	64,0
bis 1 Monat	150	25,8
bis 3 Monate	52	9,0
bis 6 Monate	7	1,2
Gesamt	**581**	**100,0**

372 Klienten (64%) bekamen innerhalb von 14 Tagen einen ersten Termin. Sie wurden aufgrund der Dringlichkeit – jugendliche Selbstmelder, Krisenfälle und andere besondere Problemstellungen – vorgezogen. 150 Klienten (25,8%) warteten zwischen 14 Tagen und 3 Monaten, lediglich 7 Ratsuchende (1,2%) mussten länger als 3 Monate nach Anmeldung auf ihren ersten Beratungstermin warten.

Tabelle 2: Betreute Familien bezogen auf Einzugsbereich

Einzugsbereich	Anzahl	Prozent
Weiden i.d. OPf.	236	40,6
Neustadt a.d. WN	334	57,5
Sonstige/unbekannt	11	1,9
Gesamt	**581**	**100,0**

57,5% der betreuten Familien kamen aus dem Landkreis Neustadt/WN und 40,6% aus der Stadt Weiden. 1,9% kamen aus Nachbarlandkreisen.

4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

4.2.1 Geschlecht und Alter

Tabelle 3: Alter und Geschlecht der angemeldeten Kinder und Jugendlichen

Altersgruppen in Jahren	männlich Anzahl	Prozent	weiblich Anzahl	Prozent	gesamt Anzahl	Prozent
< 3	40	6,9	39	6,7	79	13,6
3 bis < 6	44	7,6	34	5,9	78	13,4
6 bis < 9	76	13,1	34	5,9	110	18,9
9 bis < 12	44	7,6	42	7,2	86	14,8
12 bis < 15	36	6,2	61	10,5	97	16,7
15 bis < 18	25	4,3	64	11,0	89	15,3
18 bis < 21	19	3,3	15	2,6	34	5,9
>= 21	4	0,7	4	0,7	8	1,4
Gesamt	**288**	**49,6**	**293**	**50,4**	**581**	**100,0**

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung (vgl. Tabelle 3 bzw. Abbildung 1) ergibt sich folgendes Bild: von den 581 betreuten Kindern und Jugendlichen waren 288 Jungen und 293 Mädchen. Die Gesamtzahl der Anmeldungen von Jungen (49,6%) liegt wie im Jahr 2022 wieder unter der Gesamtzahl der Mädchen (50,4%).

Angegeben ist jeweils das bei Geburt festgestellte Geschlecht auch wenn der junge Mensch sich nicht eindeutig einem Geschlecht zugehörig fühlte.

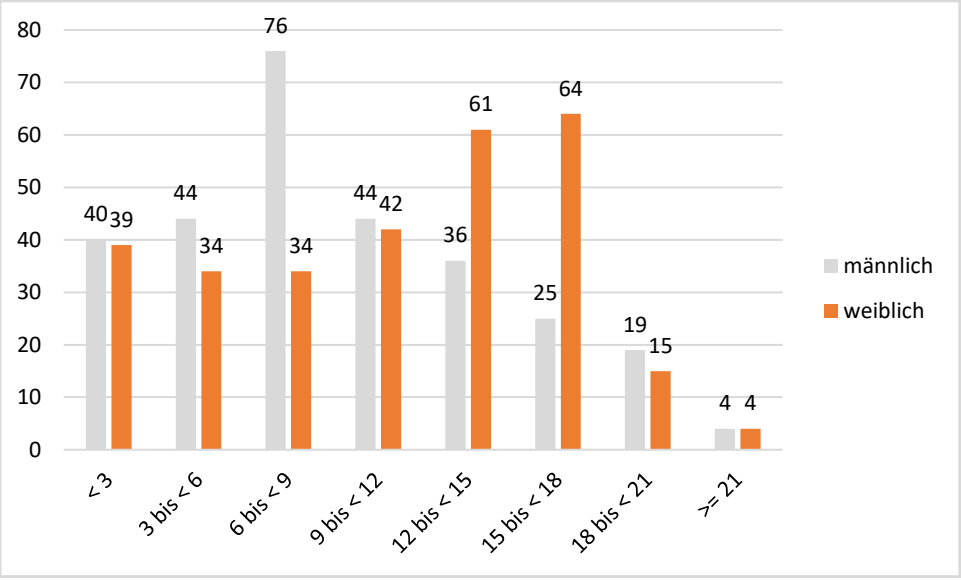


Abbildung 1: Altersgruppen und Geschlecht

4.2.2 Staatsangehörigkeit

Tabelle 4: Staatsangehörigkeit der betreuten Kinder und Jugendlichen

Staatsangehörigkeit	Anzahl	Prozent
deutsch	540	93,0
ausländisch-europäisch	20	3,4
außereuropäisch	13	2,2
unbekannt	8	1,4
Gesamt	**581**	**100,0**

Die Staatsangehörigkeit der betreuten Kinder und Jugendlichen war zu 93% deutsch, lediglich 5,6% der Klienten waren Ausländer. Bei 1,4% der Klienten war die Staatsangehörigkeit nicht bekannt.

4.2.3 Migrationshintergrund

106 der 581 im Berichtjahr betreuten Familien waren von Migration betroffen (mindestens ein Elternteil ist nach Deutschland eingewandert), dies entspricht einem Anteil von 18,2%. Unabhängig von der Staatsangehörigkeit, waren diese Familien von kulturellen, sprachlichen und zum Teil erheblich von migrationsspezifischen Problemen im Kontext von Flucht vor Krieg und Asylsuche betroffen.

4.2.4 Schulbildung/Beruf

Tabelle 5: Schulbildung/Beruf

Bildungs- bzw. Berufssituation	männlich		weiblich		gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Kleinkinder zu Hause	36	6,2	33	5,7	69	11,9
Kindertagesstätten (Kindergarten, Krippe, SVE)	76	13,1	47	8,1	123	21,2
Förderschule/DiaFö	15	2,6	4	0,7	19	3,3
Grundschule	67	11,5	54	9,3	121	20,8
Mittelschule	33	5,7	40	6,9	73	12,6
Real-/Wirtschaftsschule	16	2,8	40	6,9	56	9,6
Gymnasium/FOS/BOS	27	4,6	49	8,4	76	13,1
Universität/Hochschule	2	0,3	1	0,2	3	0,5
Berufstätig/Berufs(fach-)schule	13	2,2	22	3,8	35	6,0
Arbeitslos, sonstige	3	0,5	3	0,5	6	1,0
Gesamt	**288**	**49,6**	**293**	**50,4**	**581**	**100,0**

Tabelle 5 bzw. Abbildung 2 zeigen, welche Bildungsstätten die in der Beratungsstelle betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen differenziert nach dem Geschlecht besuchten. Der Anteil der Klein- und Vorschulkinder betrug 33,1%. Die Grundschule besuchten 20,8% der Kinder. 3,3% der Kinder und Jugendlichen waren Förderschüler. 132 (22,7%) Kinder und Jugendliche besuchten weiterführende Schulen, während nur noch 73 Kinder (12,6%) aus Mittelschulen kamen. In Berufsausbildung oder Studium oder berufstätig waren 6,5%.

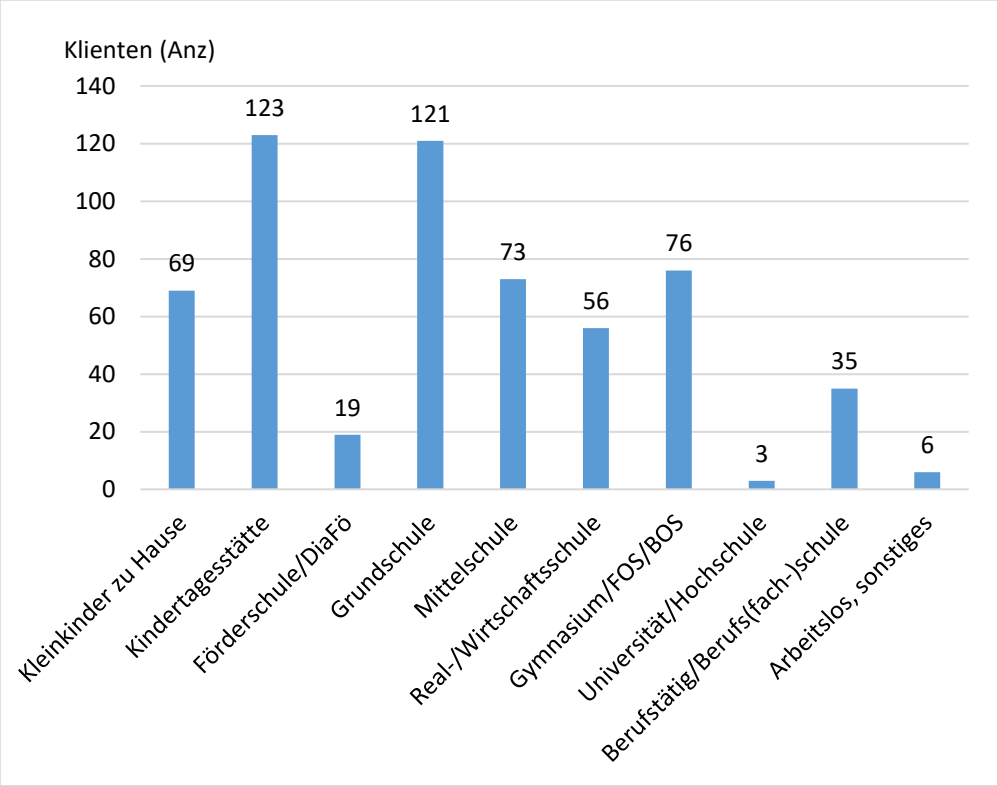


Abbildung 2: Schulbildung/Beruf

4.3 Angaben zur Familie

4.3.1 Familiensituation

Tabelle 6: Familiensituation der Klienten

Familiensituation	Anzahl	Prozent
Familie mit 2 leiblichen Elternteilen/Adoptivfamilien	233	40,1
vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	62	10,7
alleinerziehender Elternteil	251	43,2
außerhalb der Familie (Pflegestellen, Heim, Verwandte)	30	5,1
Jugendliche(r)/ junge(r) Erwachsene(r) lebt selbständig	5	0,9
Gesamt	**581**	**100,0**

Die Familiensituation, in der die von uns betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen leben, wird in Tabelle 6 bzw. Abbildung 3 dargestellt.
40,1% der von uns im Berichtsjahr betreuten Kinder lebten in Familien mit 2 leiblichen Eltern oder in Adoptivfamilien. Der Anteil der Alleinerziehenden betrug 43,2%. In “Stieffamilien” wohnten 10,7% der Kinder und Jugendlichen. Damit beträgt der Anteil der Ein-Eltern-Familien zusammen mit dem der „Stief-” bzw. „Patchwork-Familien” 53,9% der Klienten der Beratungsstelle.
Außerhalb der Familie, in Heimen, Internaten, Pflegefamilien, usw. waren 5,1% der Kinder und Jugendlichen untergebracht. Eine eigene Wohnung hatten 5 junge Erwachsene.

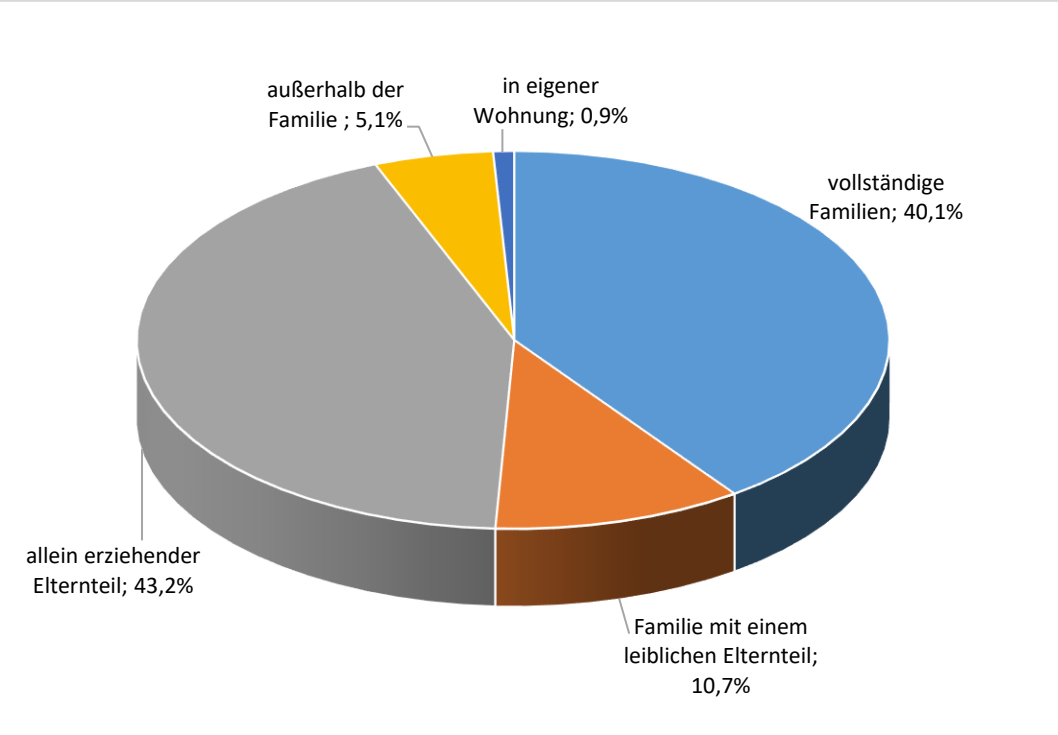


Abbildung 3: Familiensituation der Klienten

4.3.2 Erwerbssituation der Familie

Tabelle 7: Umfang der Erwerbstätigkeit der Eltern

Umfang der Erwerbstätigkeit	Mutter Anzahl	Prozent	Vater Anzahl	Prozent
Vollzeit	64	11,0	248	42,7
Teilzeit	256	44,1	8	1,4
geringfügig beschäftigt	17	2,9	2	0,3
nicht erwerbstätig	141	24,3	16	2,8
Unbekannt / sonstiges	103	17,7	307	52,8
Gesamt	**581**	**100,0**	**581**	**100,0**

Die Erwerbssituation der Ratsuchenden ist in Tabelle 7 dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass sich die Erfassung der Erwerbstätigkeit auf den Haushalt bezieht, in dem das Kind lebt. Bei getrenntlebenden oder geschiedenen Elternteilen wurde die Erwerbstätigkeit des nicht in der Familie lebenden Elternteiles nicht erfasst. Zudem konnten nicht bei allen Eltern Angaben zu ihrer beruflichen Tätigkeit erfasst werden, da diese Angaben freiwillig sind. Dies betrifft 52,8% der Väter und 17,7% der Mütter.
Ansonsten überwiegt bei den Vätern die Vollzeitberufstätigkeit (42,7%). 2,8% der Väter waren nicht erwerbstätig. Teilzeitbeschäftigung kam wenig vor (1,4%). Die Mütter waren zu 24,3% nicht erwerbstätig. Bei den erwerbstätigen Müttern überwogen Teilzeitbeschäftigungen (44,1%) gegenüber Vollzeiterwerbstätigkeit (11%). Geringfügige Beschäftigungen wurden zu 2,9% genannt.

58% der Rat suchenden Familien bestreiten ihren Lebensunterhalt aus eigenem Einkommen (siehe Abbildung 4). 4% der Familien waren von öffentlichen Zuwendungen abhängig, 24% erhielten Unterhaltsleistungen. Bei 14% der Familien wurden zur Erwerbssituation keine Angaben gemacht.

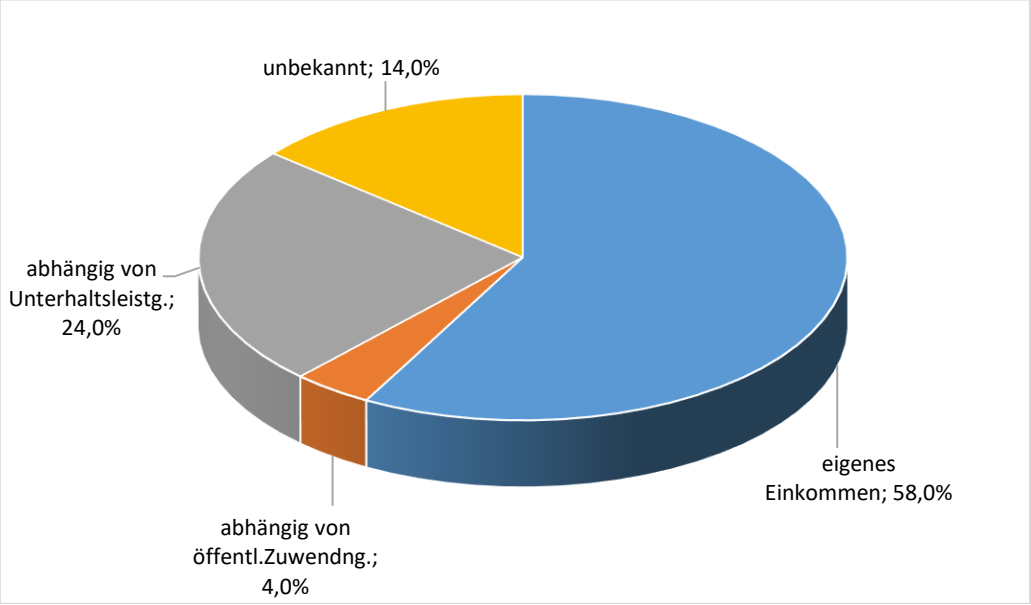


Abbildung 4: Einkommenssituation der Familien

4.4. Anregung zur Anmeldung

4.4.1 Tabelle 8: Anregung zur Anmeldung

Anregung zur Anmeldung	Anzahl	Prozent
Eigeninitiative	150	25,8
andere Klienten, Bekannte, Verwandte	46	7,9
Kindergärten / Kinderkrippen	13	2,2
Schule / Ausbildungsstätte	45	7,8
Jugendamt / Jugendhilfeeinrichtung	116	20,0
Ärzte / Kliniken / SPZ / Heilpraktiker	78	13,4
Fachdienste (Ämter, Soziale Dienste)	47	8,1
Anwalt / Gericht	35	6,0
Internet, Öffentlichkeitsarbeit	26	4,5
Sonstige / keine Angaben	25	4,3
Gesamt	**581**	**100,0**

25,8% der Ratsuchenden meldeten sich aus eigener Initiative bei uns an. Aus dem privaten Umfeld angeregt wurden 7,9% der beratenen Klienten.
Auch durch Schulen bzw. Ausbildungsstätten (7,8%) und Kindertageseinrichtungen (2,2%) wurden Klienten zur Anmeldung bewogen.
Ein Großteil der Familien kam auf Anregung des jeweiligen Jugendamtes bzw. Jugendhilfeeinrichtungen (20%), von Ärzten und Kliniken (13,4) aber auch durch Anwälte und Gerichte (6%) oder anderer Fachdienste (8,1%) in die Beratungsstelle.
Weitere Nennungen, wie die Ratsuchenden uns finden, sind Internet und Öffentlichkeitsarbeit (4,5%).

4.4.2 Tabelle 9: Anmeldung durch

Anmeldung durch	Anzahl	Prozent
Eltern selbst	488	84,0
Junger Mensch selbst	75	12,9
Soziale Dienste und andere Institutionen	1	0,2
Andere Erziehungsberechtigte / andere Bezugspersonen	16	2,7
Vormund	1	0,2
Gesamt	**581**	**100,0**

Die überwiegende Mehrheit der Ratsuchenden (96,9%) meldeten sich eigenständig an. Lediglich 3,1% wurden durch andere Personen bzw. Institutionen angemeldet.

5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Tabelle 10: Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

	Nennungen	Prozent
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	98	**4,9**
Somatopsychologische/Psychosomatische/Psychiatrische Probleme	53	
Essstörungen	14	
Enuresis / Enkopresis	5	
Sucht und Abhängigkeit	9	
Störungen in der Sprache	6	
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	11	
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	90	**4,5**
Ein- und Durchschlafstörungen	44	
Chronische Unruhe	13	
Ess- und Fütterprobleme	5	
Unstillbares Schreien	4	
Spielunlust	0	
Trennungsängste	10	
Trotzanfälle	14	
Auffälligkeiten des Kindes im Leistungsbereich	105	**5,2**
Aufmerksamkeitsstörungen / Hyperaktivität	38	
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	9	
Arbeits- und Leistungsstörungen	58	
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes	403	**20,0**
Emotionale Labilität	273	
Ängste	85	
Selbstmanipulatives und zwanghaftes Verhalten	27	
Sozio-Emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	18	
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes	208	**10,3**
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	114	
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	72	
Dissoziales Verhalten	22	
Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	758	**37,6**
Probleme innerhalb der Familie	204	
Probleme durch Trennung und Scheidung	322	
Besondere Belastungen eines Familienmitglieds	172	
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	60	
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	57	**2,8**
Gewalterfahrungen außerhalb der Familie	18	
Einwirkungen äußerer Faktoren	39	
Besondere Fragestellungen - Wunsch nach Rat und Informationen	295	**14,7**
Allgemeine Fragestellungen	238	
Schulische Fragestellungen	6	
Fragestellungen Heranwachsender/junger Erwachsener	51	
Gesamt	**2014**	**100,0**
Gefährdungseinschätzung	**6**	

Tabelle 10 zeigt die Beratungsgründe (2014 Nennungen der Berater*innen) für die im Jahr 2023 betreuten Familien (581). Nach Abschluss der Diagnostikphase legen die Beraterinnen und Berater die Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle fest. Mehrere Nennungen (in der Regel mindestens 3) je Fall in Bezug auf die Beratungsgründe sind möglich.

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII

Tabelle 11: Fallzuordnung

§§ SGB VIII	Anzahl der Familien	Prozent
§ 28 Erziehungsberatung	437	75,2
§ 28 in Kombination mit §17	67	11,5
§ 28 in Kombination mit §18	29	5,0
§ 41 junge Volljährige	48	8,3
Gesamt	**581**	**100,0**

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien zugrunde gelegt:

§16 SGB VIII: Rein informatorische **Beratung in allgemeinen Fragen** der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteiles und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.

§17 SGB VIII: **Beratung** in Fragen der **Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung**, Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§18 SGB VIII: **Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden**, Beratung von Kindern und Jugendlichen und / oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§28 SGB VIII Erziehungsberatung: Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.

§41 SGB VIII: Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeits-entwicklung und Hilfestellung bei einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

§8a SGB VIII Gefährdungseinschätzung:
Zusätzlich zu den oben genannten Fallzuordnungen wurde erfasst, ob es bei den betreuten Familien vor oder während der Beratung zu einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung kam. Dies betraf im Berichtsjahr **6** Familien vor Beginn und **6** Familien während der Beratung.

6.2 Fallzahlenentwicklung

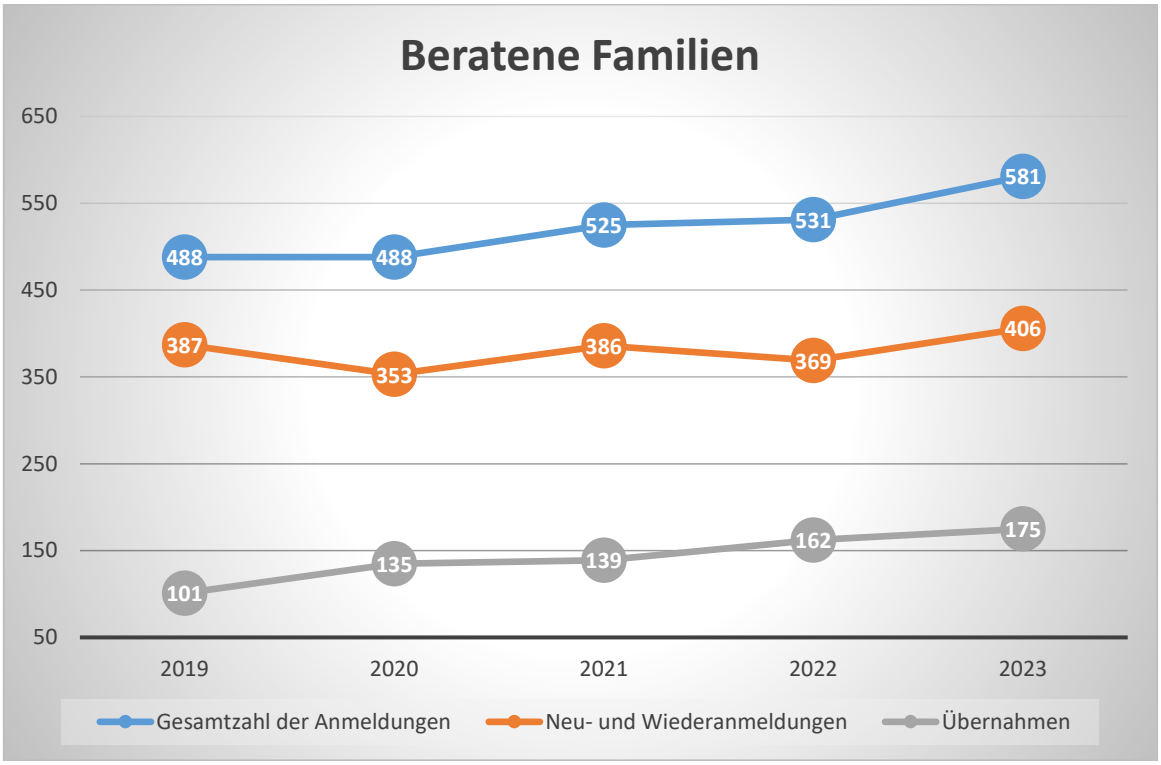


Abbildung 5: Entwicklung der Fallzahlen der letzten 5 Jahre

Abbildung 5 zeigt die Anzahl der beratenen Familien für die vergangenen 5 Jahre. Die Gesamtzahl der Anmeldungen von 581 Familien (Übernahmen und Neu- bzw. Wiederanmeldungen) bewegt sich im Betrachtungszeitraum auf hohem Niveau mit ansteigender Tendenz.

6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

Beratungsarbeit besteht zu einem Großteil aus dem persönlichen Kontakt mit den Klienten und mit Personen aus deren Umfeld. Tabelle 12 zeigt die bei den 581 Familien im Jahr 2023 in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN geleisteten Stunden aufgegliedert in die Bereiche Diagnostik, Beratung, Therapie und andere Interaktionen (z.B. Helferkonferenzen, Fallbesprechungen).

Tabelle 12: Klientenbezogene Leistungen

Fallbezogene Leistungen	**Stunden**	**Prozent**
Diagnostik, Beratung und Therapie		
Diagnostik und Testdiagnostik	534	10,7
Beratung	2815	56,6
Therapie	878	17,7
Scheidungsberatung/Mediation	312	6,3
Umgangsanbahnung/-begleitung	5	0,5
Krisenintervision	19	0,4
Helferkonferenz, Hilfeplangespräch	25	0,5
Besprechung	113	2,3
Fallbesprechung/Supervision	104	2,1
Gruppenangebote	139	2,8
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten		
Schriftliche Arbeiten (Befundberichte, Briefe)	26	0,5
Gesamte Beraterleistungen	**4970**	**100,0**

Erfasst wurden direkte fallbezogene Kontakte mit Klienten oder mit anderen, an einem „Fall" beteiligten Personen, einschließlich der dafür benötigten Vor- und Nachbereitungszeit. Insgesamt wurden im Jahr 2023 für fallbezogene Beratungsarbeit **4970 Stunden** aufgewendet. Diese Beratungsleistung beinhaltet auch alle Telefonate und Videoberatungen, die statt eines persönlichem „Face-to-face"–Kontaktes vereinbart wurden.

6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung

Bei der Betrachtung der Häufigkeit der Termine und der Dauer der Beratung wurden die Familien herangezogen, deren Beratung im Berichtszeitraum beendet wurde.

Im Jahr 2023 wurden 393 Beratungen/Therapien abgeschlossen.

Tabelle 13: Verteilung der Gesprächseinheiten im Jahr 2023 für die abgeschlossenen Fälle

Anzahl der Gesprächseinheiten	Anzahl	Prozent
1 bis 3	162	39,2
4 bis 10	143	37,6
11 bis 20	38	10,0
mehr als 20	50	13,2
Gesamt	**393**	**100,0**

Tabelle 13 zeigt, dass 76,8% unserer Klienten bis zu 10 Gesprächseinheiten in Anspruch nahmen. Lang andauernde Beratungen mit mehr als 20 Gesprächseinheiten machten 13,2% der abgeschlossenen Beratungen aus.

Erläuterung: Eine Gesprächseinheit umfasst einen persönlichen Termin mit bis zu 60 Minuten Dauer, ab 61 Minuten beginnt eine zweite, ab 121 Minuten eine dritte.

Tabelle 14: Dauer der Beratungen/Therapien für die abgeschlossenen Fälle

Dauer der Beratung	Anzahl	Prozent
unter 1 Monat bis unter 3 Monate	219	55,7
3 bis unter 6 Monate	62	15,8
6 bis unter 9 Monate	41	10,4
9 bis unter 12 Monate	26	6,6
12 bis unter 18 Monate	20	5,1
18 bis unter 24 Monate	13	3,3
länger als 24 Monate	12	3,1
Gesamt	**393**	**100,0**

In Tabelle 14 ist ersichtlich, dass 55,7% der Beratungen nach drei Monaten abgeschlossen waren. Lediglich bei 11,5% der abgeschlossenen Fälle dauerten die Beratungen bzw. Therapien länger als 1 Jahr. Anzumerken ist, dass die Beratungsdauer nicht notwendigerweise mit einer hohen Anzahl von Terminen einhergeht. Einige Ratsuchende möchten Beratungsgespräche in größeren Abständen (alle 2 – 3 Monate) und nehmen dieses Angebot über mehrere Jahre in Anspruch.

6.5 Art des Abschlusses

Tabelle 15: Art des Abschlusses

Abgeschlossene Fälle	Anzahl	Prozent
Beendigung gemäß Beratungszielen	301	76,6
Beendigung abweichend von Beratungszielen	92	23,4
Gesamt	**393**	**100,0**

Tabelle 15 zeigt die Art und Weise, wie der Abschluss der Beratung zustande kam. Von den 393 im Berichtsjahr 2023 abgeschlossenen Fällen wurden 301 regulär gemäß den Beratungszielen abgeschlossen, d.h. bei weit dem größten Teil der Beratungen (76,6%) wurde der Abschluss zwischen Berater und den Ratsuchenden einvernehmlich vereinbart.

Zu Beratungsabbrüchen kam es bei 23,4% der Familien. Abbrüche können durch die Sorgeberechtigten, den Jugendlichen oder jungen Erwachsenen oder auch der Beratungsstelle erfolgen.

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Teamsitzungen und Supervision

Teamsitzungen mit organisatorischen (z.B. Erstellung der Dienstpläne, Terminabsprachen) und fachlichen Inhalten wie kollegialer Supervision oder Konzepterstellungen fanden in der Regel wöchentlich statt.

Supervision dient dem Team zur Reflexion beraterischen und therapeutischen Handelns. Im Fokus sind hier u.a. die Beziehungen und Strukturen der beratenen Familien, die Rolle und die Beziehung des supervidierten Mitarbeiters zum Klienten, die Optimierung der Methodenkompetenz, sowie die Beratung des weiteren Vorgehens in schwierigen Beratungssituationen.

Fortbildungen und Fachtagungen:

12.01./19.01 26.01.23	QM & WIKO online, KJF Referat Personalentwicklung (Teilnehmerin: Claudia Irlbacher)
10.02./11.02. 12.07./18.08.23	Einführung in personenzentrierte Spieltherapie bei Dipl. Psych. M. Hockel, München (Teilnehmerin: Sarah Burger)
29.03. – 30.03.23	Fachtag der bke „Eltern getrennt“ Ort: Fulda (Teilnehmerin: Sieglinde Schöpf)
12.06. – 13.06.23	Klausurtagung der bke-Onlineberatung (Teilnehmer: Jürgen Rau)
06.07.23	Begleitung junger Transmenschen Onlineseminar der KJF, Referat Personalentwicklung (Teilnehmer: Jürgen Rau)
19.09. – 22.09.23	Wissenschaftliche Jahrestagung der bke Thema: „Angst und dann?“, Ort: Mainz (Teilnehmer: Gunter Hannig, Christine Hösl)
20.09. – 22.09. 04.10. – 06.10.23	Ausbildung „Kinder im Blick“ der LAG Bayern LMU München (Teilnehmerin: Ursula Breinbauer)
26.09. – 28.09.23	MAV Grundseminar II Veranstalter: Kifas (Teilnehmerin: Sieglinde Schöpf)
04.10. – 06.10.23	Fortbildung der bke „Ideen, Sehnsüchte und Nöte erkunden – Projektive Testverfahren in der Arbeit mit Kindern“ Ort: Hösbach (Teilnehmerin: Corinna Seelow)

27.10.23	Fachtag „Häusliche Gewalt“ (Teilnehmer: Gunter Hannig, Regina Träger)
08.11.23	Koki-Fachtag „Kultursensible Beratung und Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund“, Ort: Neustadt (Regina Träger)
20.11. – 21.11.23	Fachtagung der LAG Bayern Thema: „Jugendliche in der Erziehungsberatung“ Ort: München (Teilnehmerinnen: Regina Träger, Sarah Burger)
29.11.23	Fachtag „Kinder im Blick“ KiB Institut gUG, Familiennotruf München online (Teilnehmerin: Sieglinde Schöpf)

Interne Workshops und Fortbildungen bzw. Schulungen

Die Katholische Jugendfürsorge bietet ihren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, in *internen Workshops* und Schulungen durch den Austausch von Fachwissen Kompetenzen weiter zu entwickeln. Im Berichtsjahr konnten diese wertvollen Angebote der Weiterqualifizierung nur eingeschränkt angeboten werden:

27.03.23	Workshop „Bindung und Erziehungsberatung“ Ort: Regensburg (Teilnehmerinnen: Regina Träger, Sarah Burger)
16.10.23	Workshop „Frühe Hilfen – Autonomie, Unterschied von Bindung-Erkundung-Grenzen“; Ort: Regensburg (Teilnehmerin: Regina Träger)

Leiter-Konferenz

Die *Konferenz der Leitungen* der 10 Erziehungsberatungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. stellt ein Forum dar, in dem die Arbeit koordiniert und weiterentwickelt wird. Im Berichtsjahr tagte diese Runde 2-mal im Videoformat und 2-mal in Präsenz. Zudem fand Ende Juni eine 3-tägige Fachexkursionsfahrt nach München und Rosenheim statt.

Teamassistenz

Das *Treffen der Teamassistentinnen* der 10 Erziehungsberatungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V. – für uns sind dies Frau Claudia Irlbacher und Frau Christine Hösl - dient dem Austausch von Informationen und der Verwaltungsvereinfachung. Besonderheiten der Arbeit der Teamassistentinnen in Beratungsstellen können diskutiert und supervidiert werden. Im Berichtsjahr fanden unter der Leitung von Herrn Gunter Hannig, dem fachlichen Betreuer der Teamassistentinnen **zwei** Treffen wieder in Präsenz statt.

Treffen der Qualitätsbeauftragten
Die *Treffen der Qualitätsbeauftragten* sichern die Koordination zwischen den Fachteams der Erziehungsberatungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. und der Steuerungsgruppe für Qualitätsmanagement. Qualitätsbeauftragte der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN war Frau Edith Urban bis 30. Juni 2023 und ab 1. Juli 2023 ist es Frau Sieglinde Schöpf.

Tagung für Schutzbeauftragte der Katholischen Jugendfürsorge
In allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Rehabilitation sind Schutzbeauftragte benannt, die Ansprechpartner für die Rechte und das Wohlergehen der Klienten sind und bei Gefährdungen hinzugezogen werden müssen. Die Schutzbeauftragten aller Einrichtungen treffen sich regelmäßig zu einer Tagung. Herr Gunter Hannig ist der Schutzbeauftragte der Erziehungsberatungs-stelle Weiden-Neustadt/WN.

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
Aufgabe der Erfassung und Verarbeitung der uns anvertrauten personenbezogenen Daten ist es, die Tätigkeit in den Dienststellen und Einrichtungen der Katholischen Kirche zu organisieren und fördern. Dabei muss gewährleistet sein, dass der einzelne durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht geschützt ist. Zu diesem Zweck hat die Katholische Kirche die „Kirchliche Datenschutzordnung (KDO)“ erlassen.
Die *betriebliche Datenschutzbeauftragte (Frau Edda Elmauer, Referat Recht/betriebliche Datenschutzbeauftragte)* wirkt auf die Einhaltung der Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hin. Datenschutzverantwortlicher der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Weiden – Neustadt/WN ist Gunter Hannig. Darüber hinaus ist er Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Datenschutz“. Diese ist Zuständigkeit für die einheitliche Umsetzung und Weiterentwicklung datenschutzrechtlicher Aspekte aller 10 Erziehungsberatungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg. Diese AG traf sich 3-mal im Berichtsjahr.

AK-Pastoral
Regelmäßige Treffen von Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Einrichtungen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg unter Anleitung des Pastoralreferenten der KJF, Herrn Georg Deisenrieder dienen der Förderung und Stärkung im Beratungsalltag. Vertreterin unserer Beratungsstelle in diesem *Arbeitskreis Pastoral* war Frau Edith Urban bis 30. Juni 2023 und ab 1. Juli 2023 ist es Frau Ursula Breinbauer.

8. Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit

Fachvorträge, Elternabende und Elternfortbildungen
Im Rahmen der präventiven Tätigkeiten der Beratungsstelle stellen Vorträge und Elternabende in Kindergärten und Schulen sowie Elternkurse ein wichtiges Medium dar, um eine größere Anzahl von Eltern zu erreichen.

Im Berichtsjahr 2023 konnten wir auch bei unseren präventiven Tätigkeiten tendenziell wieder zu „Normalität“ zurückkehren. Aufgrund der Entspannung der Corona-Lage konnten wir im Verlauf des Jahres unsere Tätigkeiten wieder intensivieren.

Kooperation:

10.01. – 28.03.23	„Stark trotz Trennung“ ein Gruppenangebot für belastete Alleinerziehende mit kleinen Kindern (2-6 Jahre) 1x wöchentlich 1,5 Stunden in Kooperation mit der Schwangerschaftsberatung der Caritas Weiden (Gruppenleitung: Regina Träger, Marina Arndt)
13.04.+14.04.23	Qualifizierungskurs für Tagespflegemütter/väter Themen: Lernen lernen, Grenzen setzen und Umgang mit Konflikten (Regina Träger)
14.06.23	Vortrag „Nichtsuizidales selbstverletzendes Verhalten im Jugendalter“ für die Mitarbeiter des Jugendzentrums und des Schülercafés „Plan B“ in Weiden; Ort: Jugendzentrum Weiden (Sarah Burger; Gunter Hannig)
20.06.23	„Häschenfrühstück“, Koki Weiden im Cafe-Mitte (Regina Träger)
01.08.23	Vortrag für JAS-Fachkräfte Thema: „Kinder psychisch belasteter Eltern im Schulkontext“ (Gunter Hannig, Regina Träger)
09.08.23	Familienfrühstück im ev. Gemeindehaus Vohenstrauß, Koki Neustadt (Regina Träger)

Angebote für Eltern:
Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe „Kindergesundheit“ der Koki Neustadt/WN und des Gesundheitsamtes Weiden/Neustadt:

26.04.23	Thema: „Schlaflose Nächte“ Hypbrid-Veranstaltung der VHS Eschenbach (Regina Träger)
30.11.23	Thema: „Erziehung ist so viel mehr als Grenzen setzen…“ im Kindergarten Etzenricht (Regina Träger)

Angebot für Jugendliche:

15.03./22.03.23	Vorstellung der Schreibabyberatung im Rahmen des Baby-Projekts von Donum Vitae in der Pestalozzischule und der Max-Reger-Schule (Regina Träger)
25.05./26.05.23	„Stressmanagement“ – Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen des Gymnasiums in Eschenbach; (Sarah Burger)
10.07.23	„Meine Grenzen – Deine Grenzen“ Stressempfinden/ Stressreaktionen/Depressionen – Vortrag für Jugendliche und junge Erwachsene an der Europaberufsschule Weiden; (Ursula Breinbauer in Kooperation mit Franziska Pausch, SpDi Weiden)
8 Termine (siehe 10.1.2)	Gruppe für Mädchen – „Weg ins Leben“ in den Räumen von Plan B, Weiden Kursleiter: Ursula Breinbauer und Sarah Burger

Netzwerkarbeit

Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit fanden mit folgenden Einrichtungen und Institutionen Kooperations- bzw. Netzwerktreffen statt:

- ASD Stadtjugendamt Weiden und ASD Kreisjugendamt Neustadt/WN
- Teams der Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS) der Stadt Weiden und des Landkreises Neustadt/WN
- „Ehe-, Lebens- und Familienberatungsstelle“ Weiden-Neustadt/WN
- Fachambulanz für Suchtprobleme Weiden
- Kooperationstreffen mit den Leitungen der Kath. Beratungsdienste in Weiden
- Kath. Schwangerenberatungsstelle Weiden
- Teilnahme an den JAS-Beiratssitzungen
- Jugendberufsberatung der Agentur für Arbeit in Weiden
- JUZ (Jugendzentrum) und Schülercafé Plan B in Weiden

9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

9.1 Teilnahme an Fachgruppen und Arbeitsgruppen in der Region

Die **Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Nordoberpfalz** stellt ein wichtiges Gremium in der psychosozialen Versorgung einer Region dar. Unter der Federführung des Gesundheitsamtes und des Vorstandes der PSAG haben hier beteiligte Stellen und Einrichtungen ein Forum, ihre Tätigkeiten aufeinander abzustimmen und die Gewährleistung der psychosozialen Versorgung der Region zu überwachen. Herr Gunter Hannig (Stellvertreterin Frau Regina Träger) ist für die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN in diesem Gremium vertreten.
Ein Unterausschuss der PSAG befasst sich mit der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in unserer Region. Herr Gunter Hannig leitet diesen Ausschuss und bringt die Ergebnisse in die PSAG-Vorstandssitzung ein. In dieser Funktion nimmt er zudem an den Sitzungen des erweiterten Vorstandes der PSAG teil.
Frau Ursula Breinbauer (Stellvertreter Herr Jürgen Rau) nimmt als Vertreterin unserer Beratungsstelle am Suchtarbeitskreis Weiden-Neustadt/WN der PSAG teil. Dies bietet uns die Möglichkeit, die Vernetzung der beiden Arbeitskreise zu entwickeln.

In die **Jugendhilfeausschüsse** der Stadt Weiden und des Landkreises Neustadt/WN entsendet die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern beratende Mitglieder, die als Fachkraft im Sinne des §28 SGB VIII (Erziehungsberatung) tätig sind. Diese Aufgabe erfüllt Gunter Hannig (Stellvertreterin Regina Träger). Dadurch besteht die Möglichkeit, zur Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien sowie der Weiterentwicklung der Jugendhilfe beizutragen als auch sich aktiv an der Jugendhilfeplanung zu beteiligen.

Der **Arbeitskreis "Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern"** Weiden-Neustadt/WN besteht seit 1993. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, über sexuelle Kindesmisshandlung aufzuklären, Möglichkeiten und Grenzen bestehender Hilfsangebote in unserer Region zu erörtern, sowie Hilfsangebote und regionale Präventionsarbeit zu entwickeln. Zudem sollen Kooperations- und Koordinationsmodelle für Personen und Einrichtungen, die mit betroffenen Kindern und Familien in Kontakt kommen, entwickelt werden. Vertreter der Erziehungsberatungsstelle im Arbeitskreis sind Regina Träger, Sieglinde Schöpf und Gunter Hannig.

Der **Arbeitskreis „Kindeswohl"** – ein Zusammenschluss der Netzwerkpartner „Frühe Hilfen" unter Organisation der Kinderklinik Weiden trifft sich 2-mal jährlich zum Austausch und zur Weiterentwicklung der Kooperation. Beteiligt sind neben Kinderklinik Weiden die KoKi's und die Jugendämter der nördlichen Oberpfalz sowie die Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth und Weiden. Seitens unserer Beratungsstelle nehmen Regina Träger und Gunter Hannig teil.

Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Weiden und der Landkreise Neustadt/WN und Tirschenreuth organisieren jährliche Zusammenkünfte am **„Runden Tisch zum Gewaltschutzgesetz“**. Teilnehmer sind neben Vertretern des Gerichts und der Polizei auch Mitarbeiter des Jugendamtes und sozialer Einrichtungen. Die Erziehungsberatungsstelle wird vertreten durch Regina Träger und Gunter Hannig.

Lokale Bündnisse für Familie werden seit 2004 vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend initiiert und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Bundesweit entstehen freiwillige Zusammenschlüsse von Vertreterinnen und Vertretern aus möglichst vielen gesellschaftlichen Gruppen. Hier engagieren sich Kommunen, Unternehmen, Kirchen, Kammern, Gewerkschaften, Verbände, Stiftungen, freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Mehrgenerationenhäuser und viele andere. Lokale Bündnisse sind regionale Netzwerke, in denen konkrete Maßnahmen für eine kind- und familiengerechtere Gesellschaft entwickelt und umgesetzt werden. Im Jahr 2013 wurde das lokale Bündnis für die Region Weiden und Landkreis Neustadt/WN gegründet. Als stellvertretende Leitung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern nahm bis Mitte des Jahres Frau Regina Träger und danach Frau Sarah Burger an den Sitzungen des Bündnisses für Familie NEW/WEN teil.

Organisiert von den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Weiden und des Landkreises Neustadt/WN dient das **Frauenforum** der Vernetzung der Frauenarbeit, der Förderung der gesellschaftlichen Position von Frauen und der gezielten Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Beratungsstelle ist durch Sieglinde Schöpf vertreten.

Im Zuge zunehmender Gewalt- und Drogendelikte junger Menschen im Stadtgebiet Weiden gründete sich unter Beteiligung der Jugendhilfe, der psychiatrischen Versorgung Jugendlicher, der Schulen, der Polizei, der Justiz und der Beratungsstelle für Kinder, Jugendlicher und Eltern Weiden-Neustadt/WN Ende 2018 der **„Runder Tisch Jugendgewalt und -kriminalität“**. Dieser trifft sich 1-mal jährlich. Unsere Beratungsstelle wurde im Jahr 2023 vertreten durch Herrn Jürgen Rau.

10. Nachrichten und Informationen

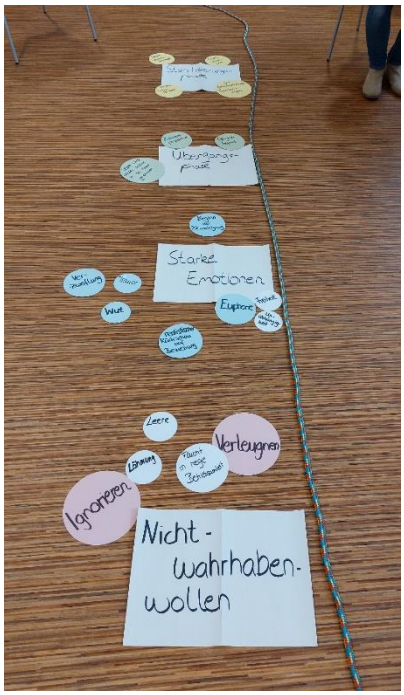
10.1 Aufsuchende Angebote in der Erziehungsberatung im 5. Jahr

Seitens des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wurde zu Beginn des Jahres 2019 eine ½ Fachkraftstelle für „aufsuchende Angebote“ in der Erziehungsberatung in die Förderung aufgenommen. In unserer Beratungsstelle in Weiden wurden aufsuchende Angebote seit nunmehr 5 Jahren entwickelt und implementiert. Nach den teilweisen schwierigen „Pandemiejahren“ können wir nun auf ein hinsichtlich der aufsuchenden EB-Arbeit erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken. Dazu nachfolgend eine Darstellung der wichtigsten Angebote und Aktionen im Berichtsjahr 2023.

So konnten wir unsere Angebote für die Eltern mit Kleinkindern in Kooperation mit der Schwangerenberatungsstelle erweitern (s. 10.1.1 „Stark durch Trennung“). Zudem wurden Vortragsangebote für weiterführende Schulen in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst angeboten. Neben dem bewährten Angebot der Jugendgruppe im Schülercafe „PlanB“ (s. 10.1.2) ergänzten wir unser Angebot durch diverse Kooperationsprojekte (s. 10.1.3).

10.1.1 „Stark trotz Trennung“

Viele Alleinerziehende sind aufgrund der hohen Dauerbelastung gesundheitlich benachteiligt und haben ein erhöhtes Risiko für psychische und psychosomatische Krankheiten, die sich negativ auf das Familienleben auswirken können. Ganz unter dem Motto **„Stark trotz Trennung“** wurde im vergangenen Jahr erstmalig ein Gruppenangebot für belastete Alleinerziehende mit Kindern im Alter von 2 – 6 Jahren angeboten. Regina Träger aus der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern und Marina Arndt aus der Schwangerschaftsberatung der Caritas haben gemeinsam ein Konzept entwickelt, um Alleinerziehenden den Alltag zu erleichtern. Bei der Durchführung wurden diese durch Mercedes Dedaj, einer Praktikantin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, unterstützt.



Wöchentlich trafen sich die alleinerziehenden Mütter, um sich unter Anleitung zu vorgegebenen Themen auszutauschen, wie zum Beispiel die Zeit nach der Trennung. Hierbei wurde im Zeitraum von zehn Wochen versucht, die alleinerziehenden Mütter zu unterstützen mehr Resilienz für den Alltag zu bekommen. Dabei spielten viele Faktoren eine wichtige Rolle, wie zum Beispiel die Ressourcen jedes Einzelnen und wie diese am besten bei Stresssituationen helfen können. Aber auch Thematiken rund ums Kind wurden in der Gruppe besprochen, da es ein Ziel des Angebotes war, die Bindung zum Kind zu verbessern. Die Grundlage dafür, gaben die körperlichen und seelischen Grundbedürfnisse der Kinder, welche gemeinsam erarbeitet wurden. An dieser Stelle ein Dankeschön an Frau Kerstin Grundler, die während des gesamten Zeitraums für die Kinderbetreuung zuständig war, um es jeder alleinerziehenden Mutter zu ermöglichen das Angebot wahrnehmen zu können.

Abschließend konnte festgehalten werden, dass sowohl der Austausch unter den Müttern als auch der fachliche Beitrag der Gruppenleiterinnen sehr hilfreich war.

Der Kurs steht grundsätzlich auch alleinerziehenden Vätern offen. Dieses kooperative Angebot wird nun jährlich angeboten. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Caritas Weiden Schwangerschaftsberatung (weiden@caritas-schwangerschaftsberatung.de) und der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN (sekretariat@beratungsstelle-weiden.de).

10.1.2 Jugendgruppe Kooperation mit dem Schülercafé „PlanB“

Auch im Jahr 2023 fand nach 2022 zum zweiten Mal unsere sozialpädagogisch begleitete Jugendgruppe „Weg ins Leben“ in den Räumen des Schülercafés „Plan B“ in Weiden statt. Konzipiert als „offenes“ Angebot (d.h. Jugendliche können auch zu einzelnen Terminen kommen) fanden im Berichtsjahr 8 Termine jeweils themenzentriert und auch mit externen Vernetzungspartnern statt. Begleitet wurde die Gruppe von unseren Sozialpädagoginnen Ursula Breinbauer und Sarah Burger.

<u>17.02.2023</u>
Thema: „Beziehungsstatus-Beziehungsweise“
Was bin ich mir wert?! Wir schenken uns Selbstgemachte Rosen!“

„

<u>24.03.2023</u>
Thema: „Frau-sein; Mann-sein; Ich-sein“ mit Kooperationspartnerin Tanja Koller (Stadtjugendamt Weiden) mit Inputs zum Thema „lgbtqia+“

<u>21.04.2023</u>
Thema: „Wie ein Phönix aus der Asche“
Was ich aus Rückschlägen im Leben lernen kann.

„be at peace with brokes pieces” - die Phönixe 3er Teilnehmerinnen

12.05.2023
Thema: „Keine Umdrehung zu viel!“
Mit Inputs und Impulsen unserer Kooperationspartnerinnen Frau Sauer und Frau Lober (Gesundheitsamt Weiden-Neustadt/WN).

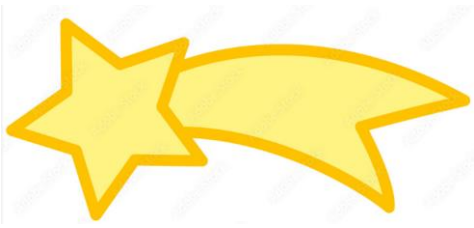
23.06.2023
Thema: „Mein Weg in die Selbständigkeit“

21.07.2023
Thema: PIP (Picknick im Park)

20.10.2023
Thema: Kürbisgesichter

15.12.2023
Thema: „Ein Stern für mich.“

Weihnachtsfeier mit den Jugendlichen und Abschluss der Jahres 2023.



10.1.3 Projekte in Kooperation mit Netzwerkpartnern

Gleich zu Beginn des Jahres 2023 beteiligte sich die Beratungsstelle an dem Ausstellungsprojekt **„Klang meines Körpers“.** Die interaktive Ausstellung wurde von fünf Teilnehmerinnen aus einer musiktherapeutischen Gruppe, gemeinsam mit der Therapeutin und einer Grafikerin, erstellt. Für eine Woche wurde diese Ausstellung vom Gesundheitsamt Weiden ausgeliehen und gemeinsam mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden für Schülerinnen und Schüler in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums vorgestellt. Im Rahmen der Ausstellung konnten junge Menschen aus Weidener Schulen sich fachliches Wissen über Essstörungen aneignen und bekamen einen Einblick in die Gefühle der Betroffenen. Durch kreatives Arbeitsmaterial wurde aufgeklärt, wie man für sich oder auch für andere Hilfe holen kann. Besonders im Mittelpunkt der Ausstellung stand die Musik, und wie diese den Betroffenen geholfen hat mit der Krankheit umzugehen. Die Jugendlichen bekamen durch Hörproben einen Einblick, welche Songs besonders hilfreich für die Erkrankten waren und konnten eigenständig ihren „Klang des Körpers“ finden, indem sie eine Mood Playlist oder ein CD-Cover kreieren durften.

Wenn es darum geht, auf den eigenen Körper zu hören und ihn kennenzulernen, sind Jugendliche mitunter unsicher. Die Ausstellung "Klang meines Körpers" will Hilfestellungen und Rat geben. Bild: Karolin Piater

Des Weiteren haben **Online-Vorträge für Eltern und Fachpersonal** über das Thema „Essstörungen“ in Kooperation mit Fachkräften aus der Suchtberatung und der Psychosomatischen Klinik Weiden stattgefunden. Zum Abschluss der Ausstellung gab es einen offenen Nachmittag, an dem Fachkräfte aus der Region eine Rally durchführen konnten und sich eigenständig die Inhalte der Ausstellung anschauen konnten.

Am 16. April 2023 beteiligte sich unsere Beratungsstelle an einem **„Markt der Möglichkeiten“** im Rahmen eines Präventionsprojektes in Weiherhammer zum Thema „sexualisierte Gewalt an Kindern“. Der Tag stand unter dem Motto: „Um zu starken Kindern heranzuwachsen, brauchen unsere Kinder liebevolle Begleitung von Erwachsenen, die ihnen Geborgenheit, und Sicherheit schenken. Selbstsichere, starke Kinder können sich vor Übergriffen und Gewalt besser schützen.“

Organisiert durch den Weissen Ring wurde für Kinder das Figurentheater „Pfoten Weg“ vorgestellt. Während der Theateraufführung für Grundschulkinder hatten die Eltern die Gelegenheit sich im „Markt der Möglichkeiten“ über Hilfsangebote für betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern im Kontext sexualisierter Gewalt zu informieren. Vertreten waren neben unserer Beratungsstelle u.a. die beiden zuständigen Jugendämter sowie eine große Anzahl von Institutionen und Einrichtungen aus dem psychosozialen Versorgungsbereich der nördlichen Oberpfalz.

Abschließend möchte ich erwähnen, dass wir im kommenden Jahr weitere Projekte im Kontext „aufsuchende Erziehungsberatung“ verwirklichen möchten. So werden wir eine Gruppe für „Kinder aus psychisch belasteten Familiensituationen“ anbieten sowie die Kooperationen im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie intensivieren.

10.2 Personelles

Verabschiedung in die Altersteilzeitfreistellungsphase

Zum 1. Juli 2023 verabschiedeten wir Frau Diplompsychologin Edith Urban in die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit. Frau Urban trat ihren Dienst in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden-Neustadt/WN zum 1. März 2000 an. Sie prägte nach mehr als 23 Jahren wesentlich das Profil des Fachteams der Beratungsstelle. Ihre zuvor abgeschlossene Ausbildung als Mediatorin in familiären Konfliktsituationen und ihre Erfahrungen als familienpsychologische Gutachterin haben dazu beigetragen unser Angebot für Eltern in Trennungs- bzw. Scheidungssituation auszubauen und weiterzuentwickeln. Zudem absolvierte sie die Ausbildung zur zertifizierten „Kinder im Blick (KIB)“-Trainerin.

Frau Edith Urban war zudem aufgrund ihrer hervorragenden fachlichen Kompetenz sowohl in der Jugendberatung als auch in der kindertherapeutischen Begleitung von Eltern und im psychosozialen Netzwerk sehr anerkannt. Ihr einfühlsames Wesen wurde von der Vielzahl der jungen Menschen, welche sie bis in das frühe Erwachsenenalter begleitete, sehr geschätzt.

Mit ihrer strukturgebenden Klarheit war sie nicht nur für Ratsuchende, sondern auch für ihre Kolleginnen und Kollegen als auch für viele Kooperationspartner sehr wertvoll.

Ich möchte Frau Edith Urban auch im Namen des Teams und unserem Träger, der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V. ganz herzlich für ihre für uns alle bereichernde Zeit in unserer Beratungsstelle danken und wünsche ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Neues Teammitglied in der Beratungsstelle

Als Nachfolgerin von Frau Urban konnten wir Frau Corinna Seelow gewinnen. Sie trat zum 1. Juli 2023 ihre Tätigkeit in unserer Beratungsstelle an. Frau Seelow absolvierte ihr Masterstudium der Psychologie mit dem Abschluss „Master of Science (M.Sc.) in New Hampshire (USA). Mit ihrem Studiumsschwerpunkt der Kinder- und Entwicklungspsychologie und ihrer fast 2- jährigen Tätigkeit als Psychologin in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth stellt sie eine hervorragende Ergänzung für unser Fachteam dar. Wir – das Team der Beratungsstelle Weiden - freuen uns auf sie und sagen ihr „Herzlich willkommen!“